



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Oberbürgermeister Matthias Thürauf	Bürgermeister- und Presseamt

Sachbearbeiter/in: Jürgen Ramspeck

KommunalBIT AöR; Jahresabschluss 2018

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2018
- Gewinn + Verlustrechnung 2018

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	24.09.2019	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	27.09.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat ermächtigt die von der Stadt Schwabach entsandten Verwaltungsratsmitglieder zu folgender Beschlussfassung im Verwaltungsrat von KommunalBIT:

- a. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wird wie vorgelegt festgestellt: Da weder Gewinn noch Verlust vorliegt ist über die Verwendung/Behandlung nicht zu entscheiden.
- b. Der Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.
- c. Die Conrad GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg wird zum Abschlussprüfer von KommunalBIT für den Jahresabschluss 2019 bestellt. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2019 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog §53 HGrG). Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wird ermächtigt, den Prüfungsauftrag nach dem oben genannten Angebot zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	s.u.		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	IT und TK-Gesamtkosten für 2018 (IST) in Höhe von 1.798.224 €		
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die Städte Erlangen, Fürth und Schwabach haben zum 01.01.2010 einen gemeinsamen Betrieb für Informationstechnik in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) mit Namen „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR“ gegründet. Das Unternehmen stellt seitdem den Städten umfangreiche Dienste im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik als „Beistandsleistungen“ zur Erledigung ihrer hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung.

Auf Grund der Unternehmenssatzung von KommunalBIT bedürfen die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstandes sowie die Bestellung des Abschlussprüfers (§ 6 Abs. 1, 4, 5 und 10 der Unternehmenssatzung) einer Beschlussfassung des Stadtrats.

II. Jahresabschluss 2018

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2018

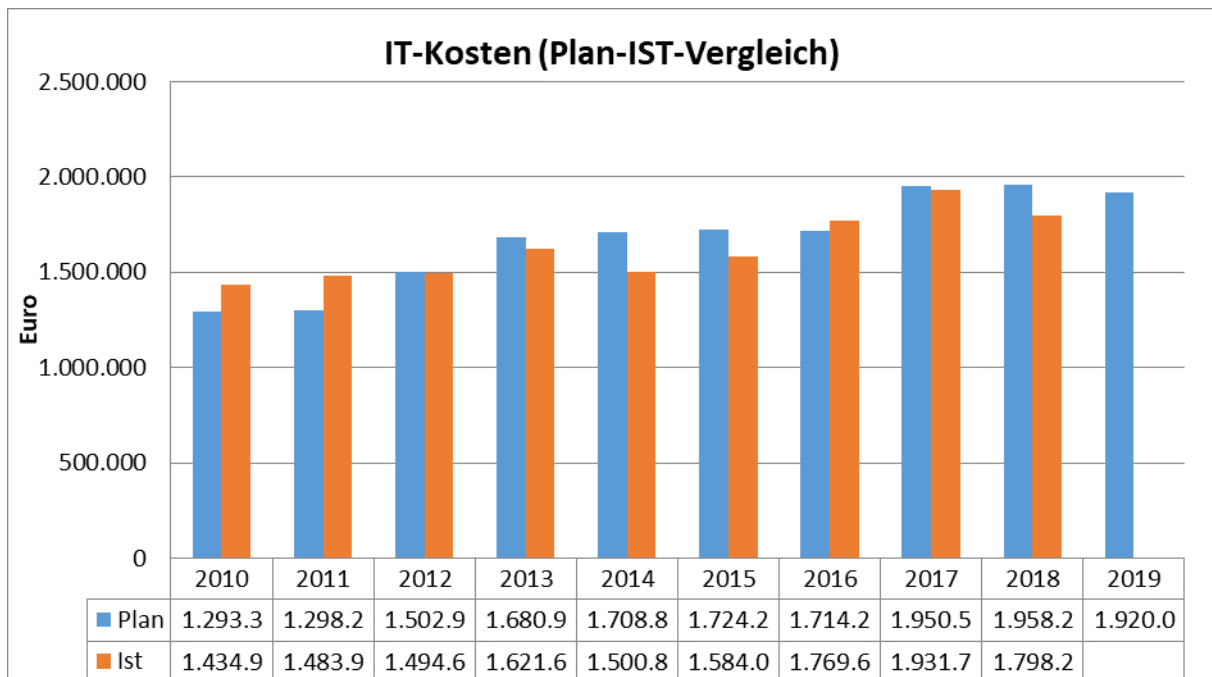
Der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2018 von KommunalBIT wurde den Fraktionsvorsitzenden vom Beteiligungsmanagement im Vorfeld der Sitzung bereits zugeleitet. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Conrad GmbH hat der Rechnungslegung von KommunalBIT AöR für das Geschäftsjahr 2018 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Auch die erweiterte Prüfung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 Gemeindeordnung (entsprechend § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz) zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlichen Verhältnisse ergab keine Beanstandungen.

a) IT- und TK-Kostenentwicklung im Zeitreihenvergleich

Die vom Beteiligungsmanagement seit Unternehmensgründung im Jahr 2010 aufgezeigte IT-Kostenentwicklung wurde mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 fortgeschrieben. Der 2018 ursprünglich im Wirtschaftsplan angesetzte Planansatz in Höhe von 1.958.242 Euro konnte im Vergleich zu den tatsächlich an KommunalBIT gezahlten Beträgen in Höhe von 1.798.224 Euro um 160.018 Euro deutlich unterschritten werden.

Wirtschaftsjahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Plan-Kosten (€)	1.502.964	1.680.973	1.708.802	1.724.244	1.714.248	1.950.535	1.958.242
IST-Kosten (€)	1.494.697	1.621.638	1.500.833	1.584.011	1.769.659	1.931.740	1.798.224
Unterschreitung Überschreitung	8.266	59.334	207.969	140.233	55.411	18.795	160.018



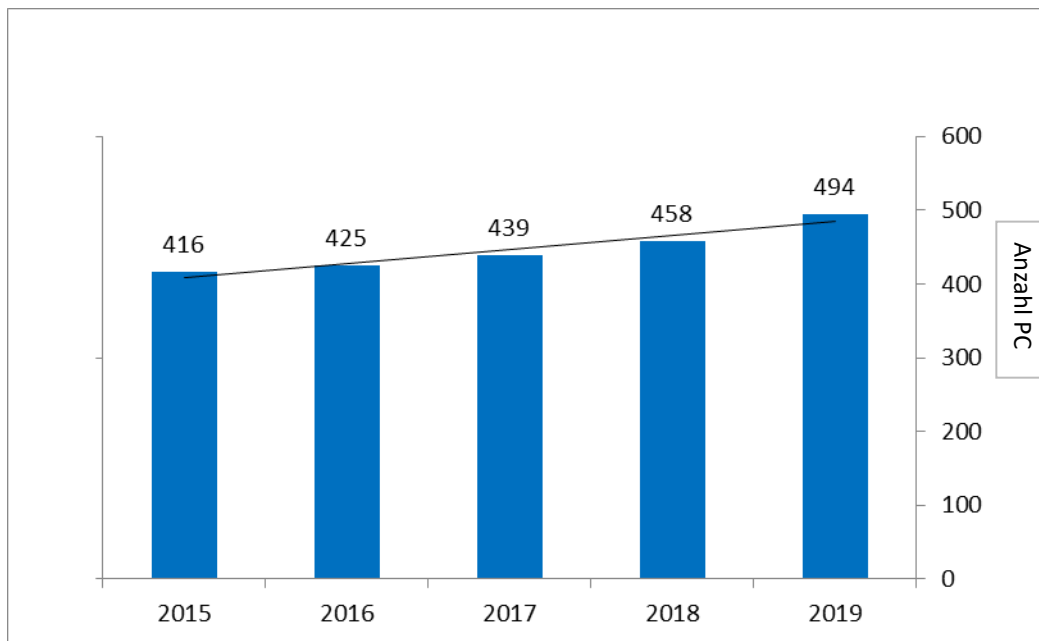
Grafische Darstellung Zeitreihenvergleich Ist-Kosten/Plan-Kosten

b) Analyse der Kostenentwicklung von 2017 auf 2018

Im Vorjahresvergleich ergibt sich bei den IST-Kosten eine Absenkung auf **1.798.224 Euro**. Das sind 160.018 Euro weniger als im Wirtschaftsplan angesetzt und 133.516 Euro weniger als im Vorjahr.

2017 schlug die Abschlussrechnung für die IT-Ausstattung des Verwaltungsgebäudes „Sparkasse“ mit rund 46.240 Euro zu Buche. Außerdem wurden 2017 zahlreiche Zusatzmodule und Schnittstellen für Fachanwendungen beschafft, als Vorbereitung des stadtweiten Dokumentenmanagements. Diese Kosten fielen im Jahr 2018 nicht mehr bzw. nicht mehr in gleicher Höhe an.

Die Anzahl der **PC-Arbeitsplätze**, bedingt durch Stellenschaffungen und Stellenteilungen, stieg von 2017 auf 2018, **von 439 auf 458**. Durch überarbeitete Kalkulationssätze hat diese Erhöhung allerdings nicht zu signifikanten Kostenerhöhungen geführt. An dieser Stelle zahlt sich die 2016 eingeführte Kostenabrechnung nach Produktsegmenten und nach artikelbezogenen Verrechnungssätzen aus.



Grafische Darstellung: Entwicklung der PC-Arbeitsplätze bei der Stadt SC seit 2015

2. Entlastung des Vorstandes

Auf Grund der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Wirtschaftsprüfers wird vom Beteiligungsmanagement die Entlastung des Vorstandes von KommunalBIT für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 empfohlen.

3. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2019

Nach §6 Abs. 1 Nr. 10 in Verbindung mit Abs. 2 der Unternehmenssatzung ist über den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 vom Stadtrat vor einem Votum des Verwaltungsrats zu beschließen. In den KommunalBIT-Städten wurde bei Unternehmensgründung beschlossen, spätestens nach 5-maliger Prüfung durch die gleiche Prüfungsgesellschaft einen Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorzunehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Conrad GmbH wurde mit Stadtratsbeschluss vom 31.07.2015 erstmals mit der Prüfung des Jahresabschlusses von KommunalBIT beauftragt.

Das Beteiligungsmanagement schlägt deshalb im Einvernehmen mit den Städten Fürth und Erlangen vor, die Kanzlei Conrad GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg zum Abschlussprüfer von KommunalBIT auch für den Jahresabschluss 2019 zu beauftragen. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2019 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog §53 HGrG).

III. Laufende Geschäftsentwicklung und Ausblick

1. Auszug aus dem Lagebericht

„Im Geschäftsjahr 2019 wird die Betreuung des laufenden Geschäfts weiter im Mittelpunkt stehen, neben „normalen“ Neuinvestitionen in die Verbesserung der IT-Ausstattung und zur Erfüllung neuer Aufgaben im Bereich der Digitalisierung bei den Kunden. Die Umstellung des Client-Betriebssystems auf MS Windows 10 und der Office Umgebung auf MS Office 2016 wird im Rahmen eines mehrjährigen strategischen Projektes in 2019 weitergeführt. Der betriebliche Aufwand durch das Inkrafttreten der EU-DSGVO mit ihren speziellen Anforderungen beim Kunden und bei KommunalBIT, der als „Auftragsverarbeiter“ die entsprechenden Vereinbarungen mit den Kunden und Lieferanten anpassen und absichern

muss, ist immer noch spürbar.

Darüber hinaus erwarten wir eine deutliche Umsatzsteigerung im Leistungsbereich „Netzwerk“. In diesem Zusammenhang planen die Städte Erlangen und Fürth, KommunalBIT die Realisierung und Betreuung der „schnellen Glasfaseranbindung“ von Schulen zu übertragen. Ferner plant die Stadt Erlangen das Glasfasernetz für die Anbindung der Verwaltungsstandorte auszubauen.

*Eine Fortführung der Konsolidierung in allen Bereichen bleibt daher sinnvoll, um weitere Potentiale heben zu können. Das unterstützt die geplante Weiterentwicklung zum Volldienstleister und Anbieter für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts. Die Nachfrage ist gegeben. **Es haben sich im Jahr 2018 zwei weitere Gemeinden entschieden, bei KommunalBIT das „Rund-um-Sorglos“-Paket zu beauftragen und werden die IT-Betreuung in 2019 vollständig an uns abgeben.***

Der Zweckverband Informationstechnik Franken, der Mitte 2017 KommunalBIT als weiterer Träger beigetreten ist, hatte Anfang 2018 vier Mitglieder und zum 01.01.2019 14 Mitglieder. Mitte 2019 werden wohl weitere 10 Mitglieder hinzukommen, die dann weitere Kunden von KommunalBIT sind. Wir sehen hier ein deutliches Potential, dass die Fixkosten für unsere bisherigen Träger reduziert und weitere Synergiepotentiale und Skaleneffekte für alle Kunden hebt.

Wir erwarten mittelfristig eine Zunahme des Umsatzes bei Leistungen für die „ZV-IT-Kunden“, gerade im Bereich Dienstleistungen für Datenschutz und Informationssicherheit, und bei den technischen Dienstleistungen sowohl für die Verwaltungsbereiche als auch der Pädagogik in der IT-Schulbetreuung.“

2. IT-Service und Support

Der Service und Support, insbesondere der Hotline-Service und der Vor-Ort-Service von KommunalBIT bewegten sich auch 2018 im Hinblick auf Erreichbarkeit, Kundenfreundlichkeit und Problemlösungsrate- und -geschwindigkeit auf einem sehr hohen Niveau. Die vertraglich vereinbarten Service-Level-Agreements (SLAs) wurden nahezu alle erfüllt. Die Aufträge werden zügig und kompetent abgearbeitet. Signifikante Beschwerden aus der Belegschaft waren in allen 3 Mitgliedsstädten im Bereich IT-Service und Support nicht zu verzeichnen.

Im Juli 2018 hat Kommunalbit eine Nutzerbefragung bei Anwenderinnen und Anwendern aus den Verwaltungsbereichen der Städte Erlangen, Fürth, Schwabach sowie den Mitgliedern des ZVIT-Franken durchgeführt. Aus Schwabach antworteten 226 von 459 Nutzern. Dabei lag die Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit der KommunalBIT bei 96 Prozent. Die Rückmeldung zum Bearbeitungsstand bewerteten 92 Prozent positiv, die Einhaltung von Terminen 94 Prozent. **Die IT-Ausstattung am Arbeitsplatz der Nutzerinnen und Nutzer aller Kommunen bewerten 90 Prozent mit „zufrieden“, die Qualität der Telefonhotline 94 Prozent. Mit dem Vor-Ort-Service waren 97 Prozent zufrieden, wobei 82 Prozent der Anliegen bereits beim ersten Vor-Ort-Termin gelöst werden konnten.**

Lediglich auf Grund der 2017 neu beschafften zentralen städtischen Telefonanlage kommt es auf Grund technischer Probleme wie schon im Vorjahr punktuell zu Beschwerden. Lediglich 67 Prozent der Schwabacher Anwenderinnen und Anwender äußerten sich zufrieden mit der Qualität der Festnetz-Telefonanlage. Die Ursachen für diese technischen Probleme liegen häufig nicht in der TK- Anlage selbst, sondern im Leitungsnetz, bzw. der Verkabelung zu den jeweiligen Dienststellen. KommunalBIT ist hier sehr bemüht auftretende Störungen zusammen dem Hersteller (Fa. DAMOVO) so zügig wie möglich zu analysieren und zu beheben.

3. Einführung eines stadtweiten DMS

In der ersten Jahreshälfte des Haushaltsjahres 2019 waren die beiden Haupttätigkeiten in der Projektarbeit die Implementierung des Dokumentenmanagementsystems „enaio“ sowie die weiteren Vorbereitungen für den Anschluss der ersten Piloten. Seit Juni 2019 wird die allgemeine Schriftgutverwaltung von enaio in zwei Organisationseinheiten der Stadt Schwabach eingesetzt. Zusätzlich wurde eine zentrale Vorlagenverwaltung für die Nutzenden über die allgemeine Schriftgutverwaltung eingerichtet und befüllt. Im Herbst/Winter 2019 sollen zudem erste sogenannte „Ad-hoc-Workflows“ getestet und eine Evaluierung der Pilotphase durchgeführt werden.

4. Weiterentwicklung des Geoinformationssystems

Im ersten Halbjahr 2019 wurde das System strategisch und inhaltlich weiterentwickelt und mit Blick auf ämterübergreifende Prozesse optimiert. Hierbei wurden weitere Schritte zur Verbesserung der technischen und fachlichen Basis vollzogen. Ebenso wurden weitere Organisationseinheiten mit neuen Themenbereichen erfolgreich integriert sowie bestehende Fachschalen erweitert. Durch die intensive Benutzerbetreuung in den Bereichen Prozessoptimierung, Dokumentation und ämterübergreifendes Wissensmanagement sowie die intensivere Koordination von KommunalBIT und externen Fachdienstleistern konnte die Verfügbarkeit von stadtweiten Informationen weiter gesteigert werden. Das GIS-System wird deshalb zunehmend als stadtweite Informationsplattform von raumbezogenen Daten wahrgenommen und intensiv genutzt. Dieser Prozess soll in den kommenden Jahren weiter intensiviert werden.

5. Projekte der Schul-IT

2019 übernimmt die KommunalBIT die Betreuung der Verwaltungsnetze der beiden Mittelschulen, Johannes-Kern und Karl-Dehm Mittelschule. Des Weiteren hat Sie den Umzug der Luitpoldschule in das Gebäude der alten Berufsschule begleitet und dabei insbesondere die Verwaltungs-IT, die Multifunktionsdrucker und die Telefonanlage umgezogen. Der dritte große Bereich war die Umstellung auf Voice over IP der beiden Netze Telekom (abgeschlossen) und MNET (wird im Oktober abgeschlossen).

6. Prognose zur IT-Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2019

Auf Grund der dem Beteiligungsmanagement aktuell vorliegenden Quartalsabrechnungen und der Hochrechnung für das 4. Quartal **sollte der Wirtschaftsplanansatz für 2019** (in Höhe von 1.920.000 Euro) **voraussichtlich eingehalten werden können**.

IV. Kosten

Die IT- und TK-Gesamtkosten für das Wirtschaftsjahr 2018 wurden über den Haushaltsansatz auf dem Produktsachkonto: 111503.5455000 durch vierteljährliche Rechnungsstellung von KommunalBIT in Höhe von insgesamt 1.798.224 Euro abgerechnet.